

„Wir müssen nun das Beste daraus machen“

Windpark-Erweiterung: Investor lädt zum Bürgerfest ein

Die Unternehmensgruppe „WindStrom“, die in Jeggeleben den Windpark erweitert hat, will sich für die Zusammenarbeit vor Ort bedanken: in Form eines Bürgerfestes. Vergessen scheinen die Querelen, die es im Vorfeld gegeben hatte.

Von Conny Kaiser

Jeggeleben • Sie drehen sich bereits, die vier neuen Windkraftäder im Windpark Jeggeleben, die mit einer Nabenhöhe von 138 Metern deutlich größer sind als die neun bisherigen Rotoren – und um die es im Vorfeld so viel Ärger gegeben hatte. Doch der scheint inzwischen verpufft. Denn der Investor, die Unternehmensgruppe „WindStrom“, lädt am Sonntag, 4. September, zu einem Fest ein, bei dem dann auch ein Scheck an Ortsbürgermeister Ulf-Henrik Lühmann übergeben werden soll.

Mit dem Geld soll eine neue Rutsche für den Spielplatz in Jeggeleben angeschafft werden. „Und wir hoffen, dass das Spielgerät bis zum Fest auch da ist“, sagt der Ortsbürgermeister. Er hat mit „WindStrom“ vereinbart, dass auch die anderen



Im Vordergrund eins der vier neuen Windräder, dahinter die alten Rotoren im Windpark.

Orte, die zur ehemaligen Gemeinde Jeggeleben gehören, in den kommenden Jahren noch einen Zuschuss für ihren jeweiligen Spielplatz erhalten sollen.

Lühmann geht das Thema Windpark-Erweiterung mittlerweile pragmatisch an. „Wir

müssen nun das Beste daraus machen. Denn nachdem der Altmarkkreis das gemeindliche Einvernehmen erteilt hatte, hatten wir ja auch gar keine andere Chance mehr“, sagt der Ortsbürgermeister auf die Frage, ob denn nun alle Querelen, die es im Vorfeld gegeben hatte, vergessen sind.

Der Ortschaftsrat hatte sich nämlich noch vor rund zwei Jahren rigoros gegen die Erweiterung des Windparks ausgesprochen. Der Stadtrat war dieser Meinung schließlich gefolgt und hatte das gemeindliche Einvernehmen versagt. Das jedoch war dann ersatzweise vom Kreis erteilt worden.

Wie der Investor gestern informierte, findet das Bürgerfest an besagtem Tag in der Zeit zwischen 11 und 17 Uhr statt. Der Erlös, der beim Speise- und Getränkeverkauf erzielt werde, komme der Kita „Zwergenland“ in Badel zugute. Diese werde am 4. September auch ein kleines Programm aufführen. Zudem seien weitere Kulturbeiträge wie eine Irish-Dance-Aufführung und Marionettentheater geplant. Es gebe aber auch diverse andere Kinderbelustigungen – und die Möglichkeit, aus einem 70 Meter hohen Aussichtskorb seinen Blick über den Windpark schweifen zu lassen.



Schon im 18. Jahrhundert wurde Windkraft genutzt, wie die Zierauer Bockwindmühle von 1755 beweist. Im Hintergrund drehen sich die alten und neuen Windräder des Windparks Jeggeleben. Fotos: C. Kaiser